FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

8. Januar 1754

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503

Visual Library

Jan: 1754.

Geiste erfüllet? Wo ist seine Demuth
und Armuth des Geistes, darin er schon
seint 20. Jahren gewandelt hat? das heisst
ia. wohl: an ihren Früchten solt ihr sie
erkennen. Er möchte doch Gott bitten, daß
er ihm zu erkennen gebe, auf was für
einen gefährlichen Abweg er gerathen
wäre; erzehlete ihm auch etliche neue
Exempel, welche sich auch von diesem Schwin-
del-Geiste hätten einnehmen lassen, aber
nun wieder nüchtern geworden. Als ich
wegging begegneten sie mir beide gar
liebreich. Wie ich merckenkonte, so ist er
durch den Tischer Zacharias zu den Herrnhutern
gezogen worden. Welcher unsern Becker und
den selb. ~~Leinken~~ Lemken auch unter sie gebracht.
Den 8ten Jan: hatte das Vergnügen von
Herr Letochleb und Herrn Servus zugleich
besucht zu werden. Da wir uns denn

Jan. 1754.

in Liebe vereinigen konten und den Vorsatz faßten unter unsern Volck zu gleichem Zweck zu arbeiten. NB der verlaufene Wrabetz hat sich vor etlichen Tagen wieder in Nowawy eingefunden, nach dem er etliche und 60 rl. Geld durchgebracht. Er bezeugt Reue und verspricht Besserung. Ich traue ihm aber nicht. Unter andern hat er gesagt: Nun sähe er, daß alles eingetroffen, was ich ihm vorhergesagt, insonderheit wäre der Geist Gottes von ihm gewichen als er im Eigenwillen das hallische Waysenhaus verlassen und die Vniversität bezogen. Er giebt vor, er hätte nach Böhmen gehen wollen, an der Grentze aber

* wäre er von den Kayl. Soldaten weggenommen worden, die ihn auch seiner Kleider beraubt, andere aber sagen: er

er sey einige Tage in Halle gewesen Jan: 1754.
und habe das Geld mit seinen ehemaligen
lüderlichen Cameraden durchgebracht.
Den 11.ten Jan. Heute nahm unser Hr. Servus
das erstemal in unsern Prediger-Conferentz
mit. Auf dem Hinwege begegnete uns der alte
Urban, mit dem ich wol in etlichen Jahren
nicht gesprochen. Er sagte, daß er seinen Sohn
von 11. Jahren gern zu den Hrn Servus in die
Information geben wolte. Wozu man ihm denn
auch Hoffnung machte. Auf dem Rückwege
trafen wir unsern Reichert an, der nun
von Ricksdorf wieder nach Berlin gezogen.
Sein Bruder aber wohnt noch in Ricksdorf
und ist ~~gezogen~~ ein Herrnhuter, der aber, weil er
den Aeltesten nicht alles gut sprechen will,
bald möchte in Bann gethan werden. Derselbe
hat seinen Bruder auch gesagt: Wie ietzt
das Abendmahl bey ihnen gehalten würde.
sie hätten nemlich auch das Brotbrechen,